

## FÜR UNSERE BÜCHEREIEN SPORTBÜCHER

Die Zahl der Sportbücher ist Legion. Der Nichtspezialist findet sich kaum hindurch. Bei kritischer Sichtung schrumpfen aber die Werke, die für eine Arbeiterbücherei in Frage kommen, mächtig zusammen. Von vornherein scheidet alle technischen und Trainingsbücher aus, die in die Sportvereine gehören. Der Tanz, über den es recht gute Literatur gibt, soll ebenfalls ausgeschlossen sein, wenn auch eine technische Grundlage, die auf Erfassung des ganzen Menschen zielende Gymnastik, auf das engste mit den Leibesübungen verbunden ist. Auch gut gemeinte Bücher, wie Fendrichs viel gelebte »Der Wanderer«, »Der Alpinist«, »Der Skiläufer« (Dieck & Co., Stuttgart), die über eine Einführung in die betreffenden Sparten hinaus dem Stoff einen allgemein-kulturellen Rahmen zu geben versuchen, sind für die Arbeiterbücherei nicht so wichtig, daß sie unbedingt angeschafft werden müßten. Das gilt erst recht für das vielgepriesene »Der Mensch und die Sonne« von Hans Suren (Dieck & Co.). Sonderbarerweise findet man es häufig in Arbeiterbüchereien. Theoretisch wenig originell, ungekonnt und inkonsequent; stilistisch schwach, mit einem Stich ins Kitschige. Die Bilder sind zum Teil schauderhaft. Zudem ist das Buch mit 6 RM. viel zu teuer. Sein großer buchhändlerischer Erfolg kommt wohl mehr auf das Konto des rührigen »Tarzan«-Verlags. — Dr. Sippels »Körper, Geist, Seele«, Grundlagen einer Psychologie der Leibesübungen, ist ebenfalls keine Notwendigkeit.

An den tieferen Sinn des Sportes rühren die Bücher Fritz Giefes und seiner Mitarbeiter:

*Geist im Sport. Probleme und Forderungen.* Ganzleinen 12,50 RM.

*Körperseele.* Ganzleinen 10 RM.

*Männliche Körperbildung.* Herausgegeben von Eugen Mathias und Fritz Giese. Band I: Grundlage und Wege. Band II: Wert und Ziel. Pro Band in Ganzleinen 8,50 RM.

*Weibliche Körperbildung und Bewegungskunst.* Herausgegeben von Fritz Giese und Hedwig Hagemann. Ganzleinen 8,50 RM.

*Körperbildung als Kunst und Pflicht.* Von F. H. Winther. Ganzleinen 8 RM.

Sämtlich im Delphin-Verlag, München. Alle Bücher reich und durchweg gut gebildet. Geheftet billiger.

Die genannten Werke sind ernstzunehmende Sportbücher, aber, das ist zu beachten, ganz aus bürgerlichen Ideologien heraus geschrieben. Für kleine und mittlere Arbeiterbüchereien kommt ihre Anschaffung wohl schon infolge der hohen Preise nicht in Frage. Das beste Buch der Reihe, dessen Kauf die Anschaffung der übrigen unnötig macht, ist Giefes »Geist im Sport«. Sehr kritisch dem gegenwärtigen Sportbetrieb gegenüber, untersucht er die Stellung des Sports im Zusammenhange des heutigen Daseins, leider mehr von der Psychologie als von der Soziologie her, wenn es auch Ansätze zu soziologischer Betrachtung enthält. Kein leichtes Buch; es verlangt geschulte und kritische Leser. Als meines Erachtens bedeutendstes Werk der bürgerlichen Sportliteratur auf alle Fälle zu beachten. Was steht nun der Hochflut bürgerlicher Sportbücher an sozialistischem Schaffen gegenüber? Wenig, sehr wenig!

VON HERBERT FRISTER, GERA-TINZ

Eigentlich sind es nur zwei Bücher:

*Hygiene des Arbeitersports.* Von Dr. Julian Marcuse. 135 Seiten, 34 Bilder. Dietz-Verlag, Berlin. Geheftet 2,75 RM.

*Vom Kampfrekord zum Massensport.* Umriss einer Geschichte des Sports. Von Ernst Krafft. 65 Seiten, 17 Bilder. Dietz-Verlag. Geheftet 1 RM.

Marcuse sagt zur Einleitung: »Der Schwerpunkt meiner Ausführungen soll nicht in der soziologischen oder kulturgeschichtlichen Analyse des Sports und seiner Einordnung in das menschliche Gesellschaftsleben liegen, wie vielmehr in seiner volksgesundheitlichen Bedeutung.« In Kleinigkeiten kann man anderer Meinung sein als er; im ganzen ist das Buch geglückt. Es füllt tatsächlich eine Lücke aus. Bemerkenswert für die gerade in der gewerkschaftlichen Fachpresse stattfindende Erörterung des Verhältnisses der Gewerkschaften zum Arbeitersport ist seine Anerkennung der Leibesübungen als biologisch und kulturell grundsätzlich für die Arbeiterklasse notwendig.

Krafft stellt in seinem Büchelchen — nach den Methoden historisch-materialistischer Betrachtung — die kulturgeschichtlichen Zusammenhänge der Arbeitersportbewegung klar heraus. Nach ihm liegen in der Gemeinfamkeit der Lebens- und Wirtschaftsgestaltung des arbeitenden Volkes die Triebfedern seiner sportlichen Ausdrucksformen, die Verschmelzung des Kampfgedankens mit der Erkenntnis von der Notwendigkeit der Solidarität, die Freude an der gemeinfamen Durchbildung des Körpers, wie an der gemeinfamen Überwindung der Natur. Kraffts Arbeit zeichnet sich durch schönen, klaren Stil und gut gewählte Beispiele und Analogien aus.

Diese beiden Dietz-Bücher gehören in jede Arbeiterbücherei; und wenigstens Krafft sollte nicht nur jeder Arbeitersportler, sondern auch jeder Gewerkschaftler lesen.

Die Streitschrift des Arbeiterturn- und Sportbundes »Unsere Gegner« (Arbeiterturnverlag A.-G., Leipzig, 270 Seiten, in Leinen gebunden) sollte wohl ursprünglich nur ein Helfer für die Vereine sein, ist aber — ungewollt — eine so interessante, kultur- und zeitgeschichtliche Dokumentensammlung zur Geschichte des letzten Jahrhunderts (und des Arbeitersports) geworden, daß man ihren Erwerb unsern Büchereien warm empfehlen kann.

So wertvolles Material die Agitationsbroschüren des Arbeiterturn- und Sportbundes enthalten (siehe besonders die Nummern: Wildung, »Der Sport und das arbeitende Volk«; Blumtritt, »Arbeitersport und Arbeiterbewegung«; »Arzt, Sport und Politik«; Buck, »Die Arbeitersportbewegung und ihre Beziehungen zur Partei und zu den Gewerkschaften«), so wird ihre Einreihung in Arbeiterbüchereien nur in Sonderfällen nötig sein. Ihr Platz ist besser in den Händen der Sportfunktionäre und in den Archiven der Vereine. Bei der Bedeutung des Arbeitersports für Gewerkschaften und Arbeiterbewegung muß jede büchereipolitisch gut geleitete Arbeiterbibliothek aufmerksam Neuererscheinungen auf dem heute besprochenen Gebiet verfolgen und, soweit sie gut sind, schon der werbenden Wirkung auf die junge Generation der Arbeiterchaft halber einstellen. Das liegt im Interesse der Gewerkschaften.

**Achtung! Neue Werbebedingungen der Büchergilde Gutenberg**